



Bundesverband der
Regionalbewegung e.V.

www.regionalbewegung.de

Pressemitteilung

Bundesministerin Julia Klöckner zu Gast bei der Regionalbewegung Appell für regionale Nahversorgerstrukturen

07.07.2021 – Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Christian Haase (CDU) besuchte die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Julia Klöckner den Bundesverband der Regionalbewegung e.V. (BRB). Ort des Treffens war der landwirtschaftliche Biolandbetrieb Engemann in Willebadessen-Eissen im Landkreis Höxter. Im Zentrum standen Diskussion und Lösungsvorschläge zur Frage, welche Rolle die Politik zur Förderung einer Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft spielen muss.

Heiner Sindel, 1.Vorsitzender BRB betonte in seinem Grußwort: „Die Nachfrage nach regionalen Produkten bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern ist mit über 80 Prozent ungebrochen hoch. Um dieser Rechnung zu tragen, brauchen wir jedoch dringend strukturpolitische Veränderungen hin zu funktionsfähigen Nahversorgerstrukturen, die von der Politik gewollt und entsprechend gefördert werden.“ „Neben einer ausreichenden Finanzausstattung brauchen wir für eine erfolgreiche Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft vor allem auch ein regionales Wertschöpfungsmanagement, das die Akteure vernetzt, Impulse bündelt und in die Praxis umsetzt“, wünscht sich Heiner Sindel. Dafür hat die Regionalbewegung ein Positionspapier zur Auflage eines „Bundesprogramms Regionale Wertschöpfung“ ausgearbeitet, das Heiner Sindel der Ministerin überreichte.

Bundesministerin Julia Klöckner zeigte sich in ihrer Rede beeindruckt von der langjährigen Arbeit und dem Engagement der Regionalbewegung und erläuterte:

„Regionalität spielt bei der Versorgung mit Lebensmitteln eine immer wichtigere Rolle für die Verbraucherinnen und Verbraucher – das hat uns auch die Corona-Pandemie deutlich vor Augen geführt. Regionale Lieferketten, wissen, wo ein Produkt herkommt, das gewinnt an Bedeutung. Gut so. Denn wer wohnortnah versorgt werden möchte, der braucht auch die Landwirte und den Hofladen um die Ecke. Ich habe daher dafür gesorgt, dass regionale Vielfalt auf verschiedensten Wegen gefördert und erkennbar wird, sowohl finanziell, aber auch strukturell zum Beispiel durch eine stärkere Unterstützung für kleine und mittlere Schlachtbetriebe. Und ich gehe mit meinem Ministerium noch weiter: Denn wenn unsere natürlichen Ressourcen besser geschützt, der Ökolandbau gesteigert, die konventionelle Landwirtschaft nachhaltiger und Dünger und Pflanzenschutz reduziert werden sollen, dann sind Unterstützung, Netzwerke, Digitalisierung und Erfindungen notwendig. Mein Ministerium arbeitet

daher an einer neuen Start-Up-Förderung, um Innovationen im Agrar- und Lebensmittelsektor zu fördern und deren Markteinführung zu beschleunigen.“

„Es freut mich außerordentlich, dass Frau Klöckner mit ihrem Besuch auf dem Biolandhof Engemann die Arbeit eines landwirtschaftlichen Betriebs gewichtet, der mit dem Vorhaben zu einer geschlossenen Wertschöpfungskette an einem Ort Modellcharakter für die Regionalbewegung hat“, so Sindel weiter.

Die Engemanns bewirtschaften gemeinsam seit 1988 den elterlichen Hof und haben sich auf ökologischen Getreide- und Gemüseanbau spezialisiert. Regionalität und Direktvermarktung der erzeugten Bioprodukte sind für sie selbstverständlich, die langjährige Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass Regionalität häufig an ihre Grenzen gerät. „Sobald es in die Produktverarbeitung geht, stößt man auf die ersten Probleme. Regional existiert wenig Lebensmittelhandwerk, das heißt die weiterverarbeitenden Betriebe fehlen.“, bedauert Klaus Engemann. Dem möchten sie zumindest in ihrem Betrieb Abhilfe schaffen und ein Biowertschöpfungszentrum (BioWeZ) aufbauen, das landwirtschaftliche Urproduktion, Verarbeitung und Vermarktung zentral bündelt.

„Das Konzept des BioWeZs Eissen hat für uns absoluten Modellcharakter“ betont Brigitte Hilcher, stellvertretende Geschäftsführerin des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V. und Vorsitzende der Regionalbewegung NRW.

Unter Federführung des Landesverbandes Regionalbewegung NRW e.V. läuft seit 2019 das Projekt „Landesdialog Regionalitätsstrategie NRW - Zukunftschancen für Regionalvermarktung, Biodiversität und bäuerliche Betriebe“. Das Vorhaben besteht aus einem Dialogprozess zwischen relevanten Akteuren aus der Landwirtschaft, dem Naturschutz, der Wissenschaft sowie Regionalvermarktungsinitiativen, die sich zu einem „Netzwerk Regionalitätsstrategie“ zusammen geschlossen haben. Bis Ende 2021 werden im Rahmen der Regionalitätsstrategie Handlungsansätze für eine Förderung regionaler Strukturen und nachhaltiger Regionalvermarktung aufgezeigt. Mit dem Aufbau von sogenannten Regionale Wertschöpfungszentren (RegioWeZ) könnten Orte für Vernetzung, Beratung, Bündelung und Weiterverarbeitung geschaffen werden, die den Boden bereiten für eine lebendige und diverse bäuerliche Landwirtschaft mit regionalen Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen sowie einem vielfältigen Lebensmittelhandwerk.

Pressekontakt:

Bundesverband der Regionalbewegung e.V.
Andrea Winter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 09852-1381, E-Mail: winter@regionalbewegung.de
www.regionalbewegung.de

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

2005 aus dem Aktionsbündnis Tag der Regionen gegründet, versteht sich der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. als Dachverband für die Akteure regionalen Wirtschaftens, die zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Regionalentwicklung und der Stärkung ländlicher Räume beitragen. Als Kompetenznetzwerk für Regionalität bündelt der BRB vielfältige Aktivitäten einer regionalen nachhaltigen Entwicklung, unterstützt und vernetzt zahlreiche vorhandene Akteure durch weitere Impulse und leistet wichtige Lobbyarbeit für die Stärkung ländlicher Räume. Aktuell zählt der BRB rund 320 Mitgliedsorganisationen im Bundesgebiet. Mehr Infos unter www.regionalbewegung.de.